

Schaustelle Neues Urbanes Zentrum Neu-Hohenschönhausen

Auftaktveranstaltung 12.10.2022 – Dokumentation

Ausstellung im Foyer des Zirkuszelt: Vorstellung der Entwürfe für das Neue Urbane Zentrum Hohenschönhausen

- 4 Plakate des Siegerentwurfs
- 2 Plakate des 2. Platzes
- jeweils 1 Plakat der 3 Anerkennungsentwürfe
- Modelle des Siegerentwurfs
- Bericht des Preisgerichts
- Sammlung von Ideen, Wünschen, Anforderungen, Nutzungen für das „Neue Zentrum“ für die weitere Bearbeitung auf moderierter „Mitmach-Stellwand“
- Sammlung von Namensideen für die Schaustelle auf moderierter „Mitmach-Stellwand“

Auftaktveranstaltung: Begrüßung, Information und Diskussion

Begrüßung durch BzBm Herr Grunst

- Der Berliner Senat hat im Jahr 2019 im Rahmen einer Ortsbegehung seine Unterstützung für die Entwicklung des Zentrums zugesagt; diese ist seither erfreulicher Weise erfolgt
- Um einen städtebaulichen Entwurf als attraktiv zu bewerten, sind drei Fragen relevant, die man sich stellen sollte: Würden Sie selbst dort wohnen wollen? Würden Sie Ihre Freizeit dort verbringen? Würden hier arbeiten wollen?

Begrüßung durch BzStR StadtBüDARB Herr Hönicke

- eine positive Entwicklung kann nur partizipativ gelingen
- für einen lebendigen Standort ist es wichtig, dass hier nicht nur gewohnt, sondern auch gelebt wird: Daher soll es auch kulturelle und Freizeit-Nutzungen geben und Institutionen wie ein Standesamt hier einziehen

Begrüßung durch Frau Slapa (GF die raumplaner) und Vorstellung der Schaustelle

- Informationen zum Ablauf der Veranstaltung
- Dank an und Hinweis auf den Veranstaltungsort, dessen eigentliche Aufgabe die Kinder- und Jugendarbeit ist, weshalb Veranstaltungen auch künftig zu später Stunde nach 19:30 (nach Beendigung der Nutzung durch Kinder und Jugendliche) stattfinden wird
- Teamvorstellung: die raumplaner: Jana Klatt-Wasicki, Jayda Bubeloff, Johanna Begrich, Ronja Senkpiel sowie georg+georg: Maja Schudi, Johannes Hayner
- Vorstellung des Projekts „Schaustelle KuBIZ/UZ NHSH“ [siehe Präsentation]
- Vor-Ort-Präsenz im Container auf Cabuwazi-Gelände mit regelmäßigen Sprechstunden ab ca. Mitte November
- Weitere Partizipations-Veranstaltungen unterschiedlicher Formate, wie z.B. Werkstätten, Online-Beteiligung, werden stattfinden
- Aufruf, sich für den Newsletter anzumelden (Unterschrift Datenschutzverordnung oder Mail an schaustelle@die-raumplaner.de)
- Aufruf, Ideen für den Namen der „Schaustelle“ einzureichen

Vorstellung des Wettbewerbsverfahrens durch Frau Kuhnert (BA Lichtenberg)

- Auslobung des offenen, zweiphasigen Wettbewerbs 2021 durch das Bezirksamt Lichtenberg und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
 - Für das KuBiz Fläche von 10.000 m² vorgesehen, davon 3000 m² für die Bibliothek
 - Insgesamt 6,9 ha Fläche in zentraler, verkehrlich gut erschlossener Lage, zu planen
 - Beginn eines Meinungsbildungsprozesses
 - Verschiedene Online-Beteiligungen (über die Plattform meinBerlin.de): Erarbeitung eines Nutzungsleitbilds, einer Hochhausstudie, Erarbeitung der Ausschreibung des Wettbewerbs
 - An der Ausschreibung nahmen verschiedene Akteure und Institutionen teil, u.a. AOK, Deutsche Bahn, Cine Motion, Vattenfall, Berliner Wasserbetriebe, Polizei, Howoge, Verkehrsclub Deutschland, Berliner Immobilienmanagement GmbH
 - 26 Büros reichten Entwürfe ein, 12 wurden zur Abgabe eines Entwurfs für die zweite Phase aufgefordert
 - November 2021 entschied die zweite Preisgerichtssitzung über die Gewinner, und das Bezirksamt Lichtenberg beauftragte sie mit der Erstellung eines Masterplans als Grundlage für einen Bebauungsplan (11/171)
-

Vorstellung des Siegerentwurfs durch Frau Diete (superwien) und Herrn Boden (Studio Boden)

- Ziel ist ein urbanes Zentrum mit menschlichen Maßstäben, „urbanes Wohnzimmer“
 - 7 Baufelder mit unterschiedlichen Größen
 - Erdgeschosszonen sollen in alle Richtungen wirken; Blickbeziehungen sollen dem Gebiet Struktur geben
 - Nutzungsvielfalt im EG, sowohl horizontale als auch vertikale Nutzungsmischung angestrebt
 - Als Ankerntungen u.a. KuBiz und Markthalle geplant
 - Begehbare Dachgärten (auch als Kompensation für Versiegelung von Flächen)
 - Autoarm nach Kiezblockkonzept; Befahren nur für Anwohnende und berechnigte Fahrzeuge
 - Quartiersgarage
 - Schwammstadtprinzip
 - „Boulevard“: Grünzug vom Lindencenter über Brunnen der Jugend mit Stadtplatz und zum S-Bahnhof; inkl. „Brücke“ in Gebiet auf anderer Seite der Gleise; „Grünes T“ unter Einbindung des bestehenden Grünzugs parallel der Bahngleise
 - nichtkommerzielle Angebote, Außengastronomie, Spielplatz, Skaterpark, Flächen für Biodiversität, Regenspeicher, Hochbeetgärten u.a. möglich
-

Verständnisfragen und Diskussion im Plenum zum Neuen Zentrum

- Die Pläne zeigen eine starke Versiegelung. Warum ist das so?
-> Es wurde sich bemüht, nur das Nötigste zu versiegeln; u.a. Zufahrtswege für Rettungsdienste müssen her- und sichergestellt sein
 - Wo ist Platz für den Zirkus Cabuwazi?
-> Der Platz ist noch nicht definiert, eine Integration in das KibuZ ist denkbar.
 - Warum wird es die bestehende Fahrbahn künftig nicht mehr geben?
-> Fuß- und Radwege werden Vorrang erhalten; die Wustrower Straße wird durchfahrbar bleiben und die Zufahrt zur Quartiersgarage ermöglichen
 - Wenn das Gebiet attraktiv wird, werden die Mieten steigen. Wie kann dem entgegengewirkt werden?
-

- > Es werden landeseigene Wohnungsbaugesellschaften und Wohnungsgenossenschaften auf landeseigenem Grundstück bauen, daher wird es einen hohen Anteil an geförderten Wohneinheiten geben; in Bezug auf die Gewerbemieten ist es wichtig, von Beginn an auf eine Vielfalt des Angebots und einen guten Branchenmix zu achten und mit zu gestalten.
- Wunsch nach einem separaten Radweg anstelle eines gemeinsamen Weges für den Fuß- und Radverkehr
 - > Die Entscheidung fiel für einen geteilten Weg, der Boulevard sollte kein Radschnellweg werden.
- Wird es Veränderungen in den umgebenden Straßen geben?
 - > Ziel ist, Fuß- und Radwege über die Bahn zu ermöglichen; wie eine Brücke finanziert werden könnte, ist jedoch noch offen.
- Vor allem des nachts ist insbes. der Güterverkehr sehr laut, die Wohnbebauung soll an die Bahn heranrücken. Wie steht es um Lärmschutzmaßnahmen für den Zugverkehr?
 - > Es werden Schallschutzmaßnahmen an den Gebäuden vorgesehen, von Seiten der Deutschen Bahn werden voraussichtlich keine Maßnahmen ergriffen.
- Weitere Ideen, Wünsche, Hinweise:
 - Stadtfarm/Gemüse- und Pflanzenanbau
 - Mehr Farbe ins Gebiet/an die Gebäude bringen
 - Park- und Grünanlagen zur Erholung
 - Café/Restaurant mit Mittagsangebot
 - Wohnraum für Menschen mit Behinderung
 - Lebendigkeit und Farbenfreude (keine „tote“ Architektur)
 - Barrierefreie Fußwege und Zugänge zum ÖPNV
 - Radschnellwege/getrennte Organisation Fuß- und Radverkehr
 - Ärzte
 - Jugendangebote (JFE)
 - Soziale Treffpunkte
 - Puppentheater
 - Zirkus Cabuwazi
 - Kino für Kinder
 - Jugendtheater
 - Kulturarbeit + Zirkus
 - Reparaturwerkstatt
 - Reinigung

Zusammenfassung, Dank und Ausblick

- Eine Dokumentation der Veranstaltung ist in Kürze einsehbar auf der Beteiligungsplattform unter <https://mein.berlin.de/projekte/schaustelle-neues-urbanes-zentrum-neu-hohenschonha/>
 - Weitere Ideen und Hinweise können auf mein.Berlin.de sowie in weiteren Veranstaltungen gesammelt werden.
 - Hinweis zu den eingegangenen Hinweisen und Anregungen: die Planungsbüros superwien und Studio Boden prüfen diese und arbeiten sie ggfs. ein
 - Hinweise auf die nächste Veranstaltung am 17.01.2023
 - Verabschiedung durch Bzbn Grunst
-